

Aus dem Gemeinderat vom 26.09.2019

Gastronomieprojekt vorgestellt

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde das Projekt zur Einrichtung eines Gastronomiebetriebes am Möhlerplatz vorgestellt und erläutert. Abschließend wurde bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung mit großer Mehrheit beschlossen, auf der Basis der vorgestellten Planung einen Bauantrag einzureichen. Im Vorfeld hatte Bürgermeister Menikheim darauf hingewiesen, dass das Projekt im Zusammenhang mit der angestrebten Attraktivitätssteigerung des Innerorts zusehen sei. Die bisherigen Prüfungen zur Finanzierung, Förderung und zu steuerlichen Fragen brachten positive Ergebnisse hervor. Bei einer Vorberatung hatte sich das Gremium bereits einstimmig dafür ausgesprochen, einen Makler mit der Betreibersuche zu beauftragen. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Bearbeitung des Bauantrages auch einige Zeit benötigte und man deshalb hier vorangehen sollte, um im Falle einer erfolgreichen Betreibersuche dann auch mit der Umsetzung der Maßnahme starten zu können.

Architekt Elsner stellte die geplante Maßnahme vor. Die Gebäude Kirchgasse 2 und Möhlerplatz 2 sollen zu einem Gebäude zusammengefasst werden. Dies ist dadurch sinnvoll möglich, dass das Erdgeschossniveau des Gebäudes Möhlerplatz 2 in etwa das Niveau des Kellers der Kirchgasse 2 habe. Dies setze sich in den darüberliegenden Geschossen so fort und die relativ geringen Höhenunterschiede sind baulich auszugleichen. Insofern ist zum Möhlerplatz hin ein barrierefreies Erdgeschoss geplant. Der Gastraum soll knapp 70 Sitzplätze haben, das Nebenzimmer ca. 40 Plätze. Außerdem ist eine Außenbewirtung auf dem Möhlerplatz vorgesehen. In den Obergeschossen werden 12 bis 15 Gästezimmer entstehen, je nachdem, ob auch eine Betreiberwohnung gewünscht wird oder nicht. Die historische Grundsubstanz der beiden Gebäude Kirchgasse 2 und Möhlerplatz 2 wird erhalten. Am Gebäude Möhlerplatz 2 soll das historische Fachwerk freigelegt und künftig sichtbar werden. So wird sich insgesamt dann das Fachwerk-Ensemble am Möhlerplatz erweitern. Der historische Teil wird ergänzt um einen Anbau mit zeitgemäßer Architektur.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 3,9 Mio. Euro brutto bzw. 3,3 Mio. Euro netto. Die Verwaltung erläuterte, dass Träger der Maßnahme ein gemeindlicher Betrieb gewerblicher Art – was im Übrigen auch schon bei der früheren Gaststätte „Galerie“ so war – sein werde. Durch die Berechtigung zum Vorsteuerabzug könnte somit von der Nettobetrachtung und Kosten von in Höhe ca. 3,3 Mio. Euro ausgegangen werden. Mit Ausnahme der nutzungsspezifischen (gastronomiebedingten) Kosten werden 85 % der Kosten als förderfähig anerkannt. Davon beträgt der Zuschuss 60 %, welche im Rahmen des Förderprogrammes SSP von Bund und Land getragen werden. Insgesamt ist mit einem Zuschuss in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro und einem Eigenanteil in Höhe von ca. 1,8 Mio. Euro zu rechnen.

Im Rahmen der Aussprache wurde die Planung von einigen Rednern als sehr gelungen bezeichnet, die Maßnahme insgesamt positiv bewertet und das Ziel einer gut bürgerlichen Gaststätte unterstützt sowie die erforderlichen Mittel als gut investiertes Geld bezeichnet. Klar wurde aber auch, dass noch verschiedene Fragen wie der Schutz der Anwohner und der Lieferverkehr zu klären sind. Die Verwaltung wies darauf hin, dass diese Themen noch zu besprechen sind und sicherlich teilweise auch im Baugenehmigungsverfahren aufgeworfen werden. Vereinzelt wurde auch Kritik geübt. Abschließend stimmte der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung der Einreichung des Bauantrages für den geplanten Gastronomiebetrieb zu.

Neues Gemeindelogo beschlossen, Vorstellung am 25.10.2019

Einstimmig bei einigen Enthaltungen beschloss der Gemeinderat ein neues Logo und neue Basiselemente für die Gemeinde Igersheim. Die Herleitung und die zugrunde liegenden Gedanken und Ideen wurden dem Gremium ausführlich vorgestellt und erläutert. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Förderprojektes „Digitalisierung und Heimat“ am 25.10.2019 in der Erlenbachhalle unter dem Titel „Heim[at] Igersheim - Real und Digital“ werden das Logo und die zugehörigen Basiselemente der Öffentlichkeit vorgestellt und präsentiert.

Bürgermeister Menikheim hatte zuvor vorgetragen, dass die in den letzten Jahren erarbeitenden Konzepte Audit familiengerechte Kommune, Zukunftsstadt 2030+ sowie der städtebauliche Rahmenplan, die jeweils mit großer Bürgerbeteiligung

erstellt wurden, in ein Leitbild überführt und zusammengefasst wurden. Das Leitbild wurde von einer Steuerungsgruppe unter Begleitung der Agentur ps:ag erarbeitet und anschließend vom Gemeinderat beschlossen. Aus diesem Leitbild wiederum wurden nun das Logo und die Basiselemente als Grundlage für ein neues Corporate Design (CD) erarbeitet.

Alexander Gaab von der ps:ag ging in seiner Präsentation zunächst darauf ein, was ein gutes Logo – sei es für Firmen oder für Kommunen – ausmacht. Anschließend erläuterte er die aus dem Leitbild abgeleiteten Handlungsfelder und das daraus entwickelnde Logo, welches sich als bunter Baum darstellt. Die fünf Handlungsfelder werden durch fünf verschiedene Farben in der Baumkrone dargestellt und kanalisieren sich im Stamm des Baumes, welcher gleichzeitig für Nachhaltigkeit steht und ein „I“ für Igersheim bildet. Die fünf kräftigen Wurzeln können als die fünf Teilgemeinden interpretiert werden, für die die Gemeinde Igersheim eine gesunde Basis bildet.

In den nächsten Wochen und Monaten gilt es nun, sämtliche Veröffentlichungen mit Außenwirkung auf das neue CD umzustellen.

Kurz berichtet:

Im Rahmen der vorangegangenen Gemeinderatssitzung wurde der **Zustand** des **Fußweges** zwischen der Unterführung Mühlgasse und der Unterführung Haydnstraße-Friedhof angesprochen. Die Verwaltung hatte daraufhin den Weg in Augenschein genommen. Nach einer kurzen Diskussion beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, dass hier kein dringender Handlungsbedarf bestehe und ein „Flicken“ der schlechtesten Stellen ausreichend sei.

Der **Beteiligungsbericht** 2018 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Eine Veröffentlichung, aus der die Beteiligungen der Gemeinde hervorgehen, war bereits im letzten Gemeindeboten abgedruckt.

Die Sitzung wurde nichtöffentlich fortgesetzt.

Abschließend wies die Verwaltung auf den Waldbegang am 12.10.2019 und die nächste Gemeinderatsitzung am 24.10.2019 hin.